

Bibliographische Daten

Titel: Psalmen || Davids/ mit vorge=||hender Anzeig eines jeden Psalmen || Jnhalts/ vnd darauff folgenden andechtigen || Gebeten/ vnd anderen Geistlichen Liedern/|| ... Samt dem Christlichen Catechismo/|| Kirchen Ceremonien/ vnd Gebeten/ wie die || in Kirchen vnd Schulen/ weiland der || Churfürstlichen/ jetzt Fürstlichen || Pfaltz getrieben werden.||

Ersteller: Ambrosius Lobwasser

Signatur: Theol. 12. 181

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der LXXIII. Psalm.

Mein zuversicht nicht wird zu spott/
Weils auff den Herrn wird gestellt/
Dhu vnderlass bitt/lob vnd danck/
Dass er mich halt mein lebenslang/
Dass ich sein werck verkünde.

Gebet.

DU GOTT voller güt vnd miltigkeit/gib vns die
gnade/damit wir vns nimmermehr nach
Gottlosen wolgehen also schen; dass wir dadurch
vom rechten wege abweichen / sondern hinfort
lenger je mehr/deiner güt vnd vergebung versichert
werden/Auff das all vnser thun endlich dahin ge-
richtet / dass wir ewiglich mit dir verbunden sein
durch deinen einigen Sohn vnsern Herrn Ihesu
Christum / Amen.

Der LXXIII. Psalm.

Vt quid Deus repulisti.

Im Thon/An Wasserflüssen.

Da die gemeine Gottes zum eussersten zersto-
ret war, beklagt sie sich, dass Gott so fern
von ihr gewichen, vnd bitt vmb vergebung
ihrer Sünd, gründt sich auff die grosse krafft
Gottes, die er bereit zuuor seinem Volck
auß grosser lieb bezeigt hett, Fürnemlich
aber auff seine zusag, dadurch er die Kin-
der Arabæ zu seinen Kindern angenömen.
Gott